## Inhalt

Vor Aut	wor	ı- un	– V 2. Auflage —— VII d Inhaltsübersicht —— IX verzeichnis —— XXXV
	griff,		chichte und Grundlagen des Internationalen Wirtschaftssystems aftsrechts —— 1
A. B.	Die	Beg tsch Das	riffe "Internationales Wirtschaftssystem" und "Internationales aftsrecht" — 4 sinternationale Wirtschaftssystem — 4 ernationales Wirtschaftsrecht — 5 Begriff und Gegenstand des Wirtschaftsrechts — 6 Internationales Wirtschaftsrecht als Rechtsordnung — 9 a) Internationales Wirtschaftsrecht als funktional verstandenes Recht der internationalen Wirtschaft — 10 b) Die materielle Grundausrichtung des Internationalen Wirtschaftsrechts — 14
C.			orische Entwicklung des Internationalen Wirtschaftsrechts — 19
D.			tige tatsächliche Dimension der internationalen
Ε.			aft — 30
C.	1.		en des Internationalen Wirtschaftsrechts —— 32 htsprinzipien mit subjektiv-rechtlicher Dimension im Internationalen
	••		tschaftsrecht — 33
	II.		htsprinzipien mit objektiv-rechtlicher Dimension im Internationalen
			tschaftsrecht — 36
		1.	Die Beachtung der Rule of Law in den internationalen Wirtschafts-
			beziehungen und das Prinzip der Good Governance — 37
		2.	Das Prinzip der Offenheit der Märkte — 39
		3. 4.	Das Nichtdiskriminierungsprinzip —— <b>42</b> Das Prinzip relativer staatlicher Regelungsfreiheit —— <b>45</b>
		4.	a) Souveränität und Regelungsfreiheit — 45
			b) Jurisdiktionshoheit — 50
			(1) Grundlagen — 50
			(2) Territoriale und personelle Jurisdiktions-
			begründung — 53
		_	(3) Extraterritoriale Rechtsanwendung — 57
		5. 6.	Das Kooperations- und Solidaritätsprinzip — 59 Das Prinzip der Bewahrung und gerechten Verteilung von globalen
		ο.	öffentlichen Gütern

§ 2 Stei (ein	uerungssubjekte und -mechanismen im Internationalen Wirtschaftsrecht schließlich regionale Wirtschaftsintegration) —— 67
A.	Vielfalt an Steuerungssubjekten und -mechanismen als Kennzeichen des Internationalen Wirtschaftsrechts — 69
В.	Die Steuerungssubjekte im Internationalen Wirtschaftsrecht — 75  I. Staaten — 75
	II. Nationale Verwaltungseinheiten — 77 III. Internationale und supranationale Organisationen — 79
	IV. Private und intermediäre Wirtschaftsinstitutionen — 82
	V. Private Wirtschaftssubjekte — 84
	VI. Non-Governmental Organizations — 87
	VII. Netzwerke —— 89
c.	VIII. Internationale gerichtliche und gerichtsähnliche Institutionen —— 92 Die Steuerungsmechanismen im Internationalen Wirtschaftsrecht —— 93
	1. Völkerrechtliche Steuerungsmechanismen — 93
	1. Völkerrechtliche Verträge — 94
	2. Völkergewohnheitsrecht — 98
	<ol> <li>Allgemeine Rechtsgrundsätze — 101</li> <li>Rechtssetzung durch internationale und supranationale</li> </ol>
	Organisationen —— 103
	II. Innerstaatliche Steuerungsmechanismen —— 107
	III. "State Contracts" —— 109
	IV. Weitere normativ erhebliche Steuerungsmechanismen — 112
	1. Soft Law 112
	2. Steuerungsmechanismen intermediärer und privater Akteure — 117
	a) Die so genannte "lex mercatoria" — 118
	b) Ausarbeitung internationaler Standards —— 119
	c) Kooperative Steuerungsmechanismen —— 121
	d) Selbstregulierungsmechanismen einzelner nichtstaatlicher
	Akteure —— 122
	3. Entscheidungen internationaler gerichtlicher und gerichtsähnlicher Institutionen —— 124
D	Regionale Wirtschaftsintegration —— 126
_	l. Begriff und Zwecksetzung — 126
	II. Formen regionaler Wirtschaftsintegration — 128
	1. Präferenzielles Handelsabkommen — 129
	2. Freihandelszone — 130
	3. Zollunion — 132
	4. Gemeinsamer Markt 133
	5. Wirtschaftsunion 134
	6. Typencharakter der Formen regionaler Wirtschaftsintegration — 135
	<ol> <li>Bedeutung und Auswirkungen regionaler Wirtschaftsintegration — 136</li> <li>Gegenwärtiger Stand der regionalen Wirtschaftsintegration — 137</li> <li>Konsequenzen für die multilateralen Ordnungsstrukturen im internationalen Wirtschaftssystem — 139</li> </ol>

	IV.	Re; 1.	gionale Wirtschaftsintegration und WTO-Rechtsordnung — 141  Zulässigkeitsvoraussetzungen regionaler Wirtschaftsintegration — 142 a) Warenhandel: Art XXIV GATT — 142 b) Dienstleistungshandel: Art V und Vbis GATS — 146 c) Entwicklungsländer: Enabling Clause und V:3 GATS — 150 d) Notifizierungs- und Berichtserfordernisse — 151 Regionale Wirtschaftsintegration in der Praxis der WTO — 153 a) Überprüfung in Ausschüssen der WTO — 153
			b) Bedeutung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens — 155
§ 3			
WI	O un	id Re	echt des Weltwarenhandels —— 158
A.	Fin	leitu	ing —— 160
ß.			orische Entwicklung der WTO-Rechtsordnung —— 161
Ċ.			nungsfunktion des WTO-Rechts — 165
	1.		onomische Grundlagen —— 165
	II.		Bedeutung des Rechts in den internationalen
			ndelsbeziehungen — 167
D.	Die		O als internationale Organisation —— 170
	١.		gaben und Kompetenzen —— <b>170</b>
	11.		gliedschaft — 171
			titutionelle Struktur — 172
			lensbildung und Entscheidungsstrukturen — 174
	V.		WTO in der Netzwerkstruktur des Weltwirtschaftssystems — 176
E.	Die		tilateralen Übereinkommen zum Warenhandel — 179
	I.		
	<b>II</b> .	GA'	leitung — 179 TT 1994 — 180
		1.	Ursprung und rechtliche Bestandteile — 180
		2.	Die Regelungsprinzipien des GATT 1994 — 181
		3.	Einzelne Rechtsregeln des Prinzips der Offenheit der Märkte — 182
			a) WTO/GATT-Zollrecht einschließlich Zollwertbestimmung,
			Vorversandkontrollen und Ursprungsregeln — 182
			b) Verbot nichttarifärer Handelshemmnisse (Art XI:1 GATT)
			einschließlich Einfuhrlizenzverfahren — 186
			c) Transparenz, due process, einheitliche Verwaltungspraxis und
			Rechtsschutz (Art X GATT) — 188
		4.	Einzelne Rechtsregeln des Nichtdiskriminierungsprinzips — 190
			a) Meistbegünstigungsklausel — 190
			b) Gebot der Inländergleichbehandlung — 193
			c) Weitere Nichtdiskriminierungsregeln — 195
		5.	Einzelne Rechtsregeln des Prinzips staatlicher
			Regelungsfreiheit — 197
			a) Schutzmaßnahmen gem Art XIX GATT — 197
			b) Allgemeine Ausnahmen (Art XX GATT) — 199

6. Au	sprägungen des Solidaritätsprinzips – Special and Differential Treat-
me	ent von Entwicklungsländern 202
III. Überei	inkommen über Landwirtschaft 203
IV Übarai	okommen über die Anwendung gesundheitspolizeilicher und
oflanz	enschutzrechtlicher Maßnahmen (SPS-Ubereinkommen) —— 200
V. Übere	inkommen über technische Handelshemmnisse
	ibereinkommen) 211
	nleitung 211
2. A	nwendungshereich 212
3. R	echte und Pflichten im Hinblick auf technische Vorschriften — 214
4. R	echte und Pflichten im Hinblick auf technische Normen —— 217
5. R	echte und Pflichten im Hinblick auf
	onformitätsbewertungsverfahren —— 217
	onstige Regelungen und Ausblick —— 218
VI. Übere	einkommen über handelsbezogene Investitionsmaßnahmen
(TRIM	s-Übereinkommen) 218
VII. Ühere	einkommen zur Durchführung des Artikels VI des Allgemeinen Zoll- und
Hand	elsabkommens 1994 (Antidumping-Übereinkommen) —— 220
1. E	inleitung — 220
	Materiellrechtliche Voraussetzungen für Antidumping-
	maßnahmen —— 222
	Prozedurale Verpflichtungen —— 224
	Rechtsfolgen und Rechtsschutz — 225
	Streitbeilegung — 226
	Ausblick — 227
VIII. Über	reinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen —— 228
1.	Einleitung —— 228
	Subventionsbegriff —— 229
	Verbotene, anfechtbare und nichtanfechtbare Subventionen — 231
	a) Verbotene Subventionen —— 231
	b) Anfechtbare Subventionen — 232
	c) Nichtanfechtbare Subventionen — 233
4.	Gegenmaßnahmen — 234
	a) Unilaterale Ausgleichsmaßnahmen (Track I) — 234
	b) Multilaterale Streitbeilegung (Track II) — 235
5.	Ausblick —— 236
§ 4	
_	low Diametric Action of the Control
uncernation3	ler Dienstleistungshandel 237
A. Einleitu	
B. Untersc	ng — 238
C. Das GA	hied zwischen Gütern und Dienstleistungen —— 239 IS —— 240
C. Das UM	240
1. Sti	uktur und Reichweite 241
1.	gemeine Pflichten und Disziplinen — 244
1.	
	("Most-Favoured-Nation"-Treatment) 244

		2. Transparenz — 248						
		3. Anerkennung — 249						
		4. Monopole und Dienstleistungserbringer mit ausschließlichen						
		Rechten 250						
	111.	Spezifische Verpflichtungen — 250						
		1. Marktzugang —— <b>251</b>						
		2. Inländerbehandlung ("National Treatment") — 252						
		3. Zusätzliche Verpflichtungen — 253						
		4. Weitere Bestimmungen —— 253						
	IV.	Bestimmungen für Entwicklungsländer — 255						
D.	Spezielle Dienstleistungssektoren — 256							
	١.	Finanzdienstleistungen — 256						
		1. Anhang mit den Ausnahmen zu Art II GATS und die Anlage zu						
		Finanzdienstleistungen 257						
		2. Vereinbarung über Verpflichtungen bezüglich						
		Finanzdienstleistungen — 258						
	<b>H.</b>	Telekommunikation —— 259						
		1. Anhang zum GATS über Fernmeldewesen und						
		GATT-Bestimmungen —— 259						
		2. Das 4. Protokoll zum GATS — 260						
		Luftverkehrsdienstleistungen — 260						
		Erziehungswesen — 261						
_	V.	Personenfreizügigkeit — 262						
E.		eitheilegung im GATS — 263						
F.		GATS und andere Handelsdisziplinen —— 264						
G.	Zuk	Zukunft des GATS 267						
§ 5								
_	rnaf	tionales öffentliches Beschaffungswesen —— 269						
,,,,,	111011	nonates offentieres beschandingswesen 207						
A.	Fin	leitung 270						
۸.	l.	Begriffsumschreibung —— 270						
	ii.							
В.		ernationale Regelungen des öffentlichen Beschaffungswesens —— 275						
٠.	1.	Überblick über bestehende Regime —— 276						
	••	1. IBRD —— 276						
		2. OECD —— 276						
		3. Europäische Union — 277						
		4. UNCITRAL —— 279						
		5. MERCOSUR —— 280						
		6. NAFTA —— 281						
	II.	Bestimmungen des GATT und GATS —— 282						
		Das WTO-Übereinkommen über das öffentliche						
		Beschaffungswesen — 283						
		1. Einleitung — 283						
		2. Die Grundprinzipien des GPA —— 284						

C. D. E. F.	3. Die Voraussetzungen der Anwendbarkeit des GPA — 284  a) Sachlicher Anwendungsbereich — 284  b) Persönlicher Anwendungsbereich — 285  4. Art und Natur der Verpflichtungen — 286  a) Materiell-rechtliche Verpflichtungen — 286  b) Verfahrensrechtliche Verpflichtungen — 288  Öffentliches Beschaffungswesen und Entwicklungsländer — 288  Probleme der Anwendung internationaler Normen auf das öffentliche Beschaffungswesen — 290  Weiterentwicklung des GPA — 292  Ausblick — 294
§ 6 Inte	ernationale Rohstoffmärkte —— 296
A.	Einleitende Bemerkung — 297
В.	Der Rohstoffbegriff — 297
C.	Entwicklung der internationalen Rohstoffpolitik —— 298
	I. Die Entwicklung von Rohstoffabkommen vor Abschluss der Havanna-Charta
	1948 — 298
	II. Rechtsvorschriften des GATT über internationale
	Rohstoffabkommen — 300
_	III. Entwicklungen im Bereich der UNCTAD — 302
D.	Überblick über bestehende Regelungen der Rohstoffmärkte — 304
	Rohstoffabkommen und ihre Organisationen — 304
	1. Rohstoffabkommen —— <b>305</b> 2. Produzentenvereinigungen —— <b>306</b>
	<ol> <li>Produzentenvereinigungen — 306</li> <li>Allgemeines — 306</li> </ol>
	b) Organization of the Petroleum Exporting Countries
	(OPEC) —— 307
	3. Kooperative Organisationen — 309
	a) Allgemeines —— 309
	b) International Coffee Organization (ICO) —— 309
	II. Bilaterale völkerrechtliche Verträge — 311
E.	
	unter internationalen Rohstoffabkommen —— 313
	I. Interne Streitbeilegung, Streitigkeiten zwischen Staaten — 313
	II. Streitigkeiten zwischen Organisationen oder Staaten und
	Privaten —— 314
	III. Internationale Streitbeilegung durch den Ständigen Schiedshof oder das
-	ICSID 315
F.	menorario dei Ediobaiscilei dilloli — 316
	Der Rahmen der EU-Rohstoffpolitik —— 316
_	II. Rohstoffe und EU-Wirtschaftssanktionen — 317
•	Zukunftsperspektiven der Rohstoffmärkte — 318

## § 7 Internationales Transportrecht — 321 Einleitung — 323 Α. Straßentransport - 325 В. Ordnungsrecht - 325 Marktzugang durch bilaterale Genehmigungen auf der Basis zwischenstaatlicher Verwaltungsabkommen - 326 CEMT-Genehmigung — 327 Gemeinschaftslizenz — 329 2. 3. Kabotage - 331 4. Abrechnung --- 334 Sicherung der Marktordnung durch das BAG - 334 Weitere Dokumente und Papiere — 334 Berufszugang - Neue EU-Fahrerlizenz - 334 Mautabgaben -- 336 9. Zivilrecht — 337 II. Der Frachtvertrag nach CMR - 337 a) Geplante Regelungslücken - 338 b) Der Frachtbrief - 339 c) Leistungsstörungen - 341 d) Erlöschen der Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag - 341 Haftung --- 342 2. Unterschiede zum HGB - 347 a) Umladeverbot - 347 b) Lieferfristenregelung - 347 c) Nachträgliche Verfügungen - 347 d) Beförderung- und Ablieferungshindernisse - 348 e) Haftung — 348 C. Eisenbahntransport — 348 Marktzugang - 348 II. Zivilrecht -- 351 1. COTIF -- 351 2. Die Anhänge CIV und CIM - 353 3. Weitere Anhänge — 356 4. Zukunft der OTIF - 359 D. Lufttransport — 361 Ordnungsrecht - Die Organisation des Welt-Luftverkehrs - 361 Internationaler Luftverkehr - 361 1. International Air Transport Association - IATA --- 365 Luftfrachtrecht --- 366 Der internationale Luftfrachtvertrag --- 366 1. Das Warschauer Abkommen 1929 - 368 Warschauer Abkommen/Haager Protokoll 1955 - 369 Montrealer Protokolle 1-4 --- 370

Intercarrier-Vereinbarung on Passenger Liability — 371

von Luftfahrtunternehmen bei Unfällen --- 371 Übereinkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften für die Beförderung im internationalen Luftverkehr (Montrealer Übereinkommen 1999) --- 373 IATA-Beförderungsbedingungen - 375 Innerdeutsche Flüge - LuftVG - 375 9. E. Seetransport - 376 Seevölkerrecht --- 376 Grundsatz --- 376 Flaggenrecht und Registerrecht - 377 Internationales Seeverwaltungsrecht --- 377 1. Grundsatz --- 377 2. Internationaler Schiffssicherheitsvertrag von 1974 (ISSV, SOLAS) --- 378 III. Internationales Seeprivatrecht (zum Teil eingearbeitetes Einheitsrecht) - 378 Seefrachtrecht --- 378 a) Übereinkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente -- 379 aa) Das Konnossement --- 379 bb) Die Paramount-Klausel --- 381 cc) Die FIATA Combined Transport Bill of Lading — 381 dd) Seaway bill --- 381 b) (Haag-)Visby-Regeln 1968 --- 382 Hamburg-Regeln 1978 --- 382 c) d) Rotterdam-Regeln --- 383 e) Internationale Lieferklauseln - INCOTERMS --- 384 2. Sonstige Übereinkommen --- 385 a) Übereinkommen über Bergung und Hilfeleistung in Seenot --- 385 Übereinkommen vom 23.9.1910 über den Zusammenstoß von b) Schiffen --- 385 c) Übereinkommen vom 10.5.1952 zur Vereinheitlichung von Regeln über den Arrest in Seeschiffe - 386 d) CMI-Übereinkommen über Schiffsgläubigerrechte und Schiffshypotheken von 1967 --- 386 Londoner IMCO-Übereinkommen vom 19.11.1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen (HBÜ) — 386 Athener IMCO-Übereinkommen vom 13.12.1974 über die Beförderungen von Reisenden und ihrem Gepäck auf See --- 387 3. Geschäftsbedingungen und Empfehlungen — 387 Europarecht — 387
 Kartellrecht — 388

Revidierte Rheinschifffahrtsakte von 1868 ("Mannheimer Akte") — 388

Binnenschiffstransport -- 388

Belgrader Donaukonvention von 1948 — 390

F.

6. Verordnung (EG) Nr. 2027/97 des Rates vom 9.10.1997 über die Haftung

 Moselvertrag von 1956 — 390 IV. Übereinkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über den Zusammenstoß von Binnenschiffen - 390 Straßburger Übereinkommen von 1988 über die Beschränkung der Haftung V. in der Binnenschifffahrt (CLNI) --- 390 VI. Donau-Abkommen von 1989 (Bratislava-Abkommen) — 391 VII. Budapester Übereinkommen über den Vertrag über die Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt (CMNI) - 391 VIII. Weitere Übereinkommen mit privatrechtsgestaltenden Wirkungen --- 394 G. Multimodaler Transport - 395 Internationales Investitionsschutzrecht - 398 A. Wirtschaftlicher und politischer Hintergrund — 399 Rechtsquellen — 400 I. Verträge — 401 Völkergewohnheitsrecht --- 404 III. Allgemeine Rechtsgrundsätze - 404 IV. Soft Law --- 405 Nationales Recht — 406 VI. Investitionsvereinbarungen zwischen Investoren und Staaten — 407 Hauptsächliche Problembereiche für Auslandsinvestitionen — 408 Investitionsbegriff -- 408 Die Zulassung von und Zugangsschranken für Auslandsinvestitionen 11. (entry and establishment) --- 409 III. Standards für die Behandlung von Auslandsinvestitionen (treatment obligations) - 411 Inländergleichbehandlung (national treatment) und Meistbegünstigung (most-favoured nation treatment) - 411 Internationaler Mindeststandard (international minimum 2. standard) — 412 Gerechte und billige Behandlung (fair and equitable treatment) - 414 Voller und dauerhafter Schutz und Sicherheit (full protection and security) --- 417 IV. Enteignungsschutz - 418 Enteignung (expropriation) — 419 Entschädigung (compensation) — 421 2. Indirekte Enteignungen — 423 Regulative Enteignungen — 427 Kapital- und Zahlungstransfers — 428 VI. Mantelverpflichtungen (umbrella clauses) — 429 VII. Staatsnotstand und andere Rechtfertigungsgründe — 430 VIII. Rechtsbehelfe: Restitutio in integrum - Schadensersatz -Entschädigung — 432 IX. Investitionsversicherungen — 433

§ 8

B.

## § 9 Internationales Währungs- und Finanzrecht - 434 Einleitung -- 436 Das internationale Währungssystem — 438 B. Vorläufer des Bretton Woods Systems --- 438 Münzverträge vs Devisenbewirtschaftung -- 438 Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) — 439 2. Das Bretton Woods System -- 443 1. Bretton Woods Konferenz: Keynes vs White --- 443 Der Internationale Währungsfonds - 446 a) Gründung — 446b) Mitglieder — 446 Geschäftsbeginn: Realität vs Erwartungen der Gründer der c) Organisation - 447 d) Privilegien -- 447 e) Auslegung -- 448 f) Änderung --- 448 g) Organstruktur --- 449 h) Mittelaufkommen --- 452 Aufgaben --- 455 i) Internationales Währungsregime --- 456 i) (1) Bretton Woods Regime --- 456 (2) Post-Bretton Woods Regime — 457 k) Die Evolution des IWF: Von der reinen Währungsinstitution zur Entwicklungshilfeinstitution - 459 Finanzierungsvoraussetzungen --- 462 () m) Finanzierungsinstrumente -- 462 n) Kontroverse um IWF Kreditvergabe --- 464 o) Bedeutung der IWF Finanzierungen in der globalen Wirtschaft --- 465 p) Moderner accountability Mechanismus — 466 C. Exkurs: Europäisches Währungssystem — 466 D. Internationale Finanzen — 471 Globale Finanzinstitutionen — 471 Der IWF --- 471 Die Weltbank --- 471 a) Gründung --- 471 b) Mitglieder --- 472 c) Geschäftsbeginn: Realität vs Erwartungen der Gründer — 473 d) Privilegien --- 473 e) Auslegung --- 474 f) Änderung — 474 g) Organstruktur — 475 h) Mittelaufkommen --- 477 i) Aufgaben --- 478 i) Finanzierungsinstrumente — 479

			k)	Die Evolution der Weltbankentwicklungshilfe:
			-	Schwerpunktverlagerungen —— 482
			l)	Kontroverse um Weltbankentwicklungshilfe — 483
			m)	Das Weltbank Inspection Panel: Ein Prototyp moderner account-
				ability Mechanismen 484
		3.	Die	• Weltbankgruppe: Vier weitere Institutionen —— 485
			a)	Die internationale Finanzcorporation (IFC) — 485
			b)	Die International Development Association (IDA) — 486
			c)	Das International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID) —— 488
			d)	Die Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) — 488
		4.	•	itere globale (Entwicklungshilfe- und) Finanzinstitutionen - 489
			a)	Das United Nations Development Programme (UNDP) — 489
			b)	Die United Nations Development Group (UNDG) —— 490
			c)	Der International Fund for Agricultural Development (IFAD) — 491
	II.	Res	giona	ale und quasi-regionale Finanzinstitutionen — 491
	III.			ıle Entwicklungshilfe — 494
		1.		aterale Entwicklungshilfe ieS — 494
			a)	Das Development Assistance Committee der OECD
				(OECD-DAC) —— <b>494</b>
				Agenturen ohne OECD-DAC Verbindung — 497
		2.		aterale Entwicklungshilfeagenturen iwS – Exportkreditagenturen As) —— 497
	IV.			ilateral und Multilaterale Konkurrenz für OECD und IFIs/ —— <b>498</b>
	V.	Inte	ernat	tionales Finanzaufsichtsrecht im Werden — 500
E.	Ung			robleme — 503
	1.			inanzkrisen in Entwicklungsländern — 503
	11.	Chr	onis	che Staatsverschuldung und Zahlungsunfähigkeit
		der	Entv	wicklungsländer —— 505
F.	Sch	luss	betr	achtung — <b>507</b>
§ 1 inte Pos	ernat	iona ht) -	iles I	Kommunikationsrecht (Telekommunikations- und 509
A.	Gru			<del> 510</del>
	<b>I.</b>			kte — 510
	II.			ische Eingrenzung — 511
	III.			eristika und Herausforderungen des internationalen
			_	nikationsrechts — 511
		1.		peration und Koordination — 512
		2.		Erbe der Staatsbetriebe — 512
_		3.		zwirtschaften — 513
В.	Inte	rnat	iona	les Telekommunikationsrecht —— <b>514</b>

c.

	1.	Vorgaben der Internationalen Telekommunikations-Union (ITU) —— 514
		1. Entwicklung und rechtliche Grundlagen — 514
		2. Struktur und Aufgaben — 515
		3. Accounting Rates —— 516
		4. Herausforderungen und Perspektiven — 516
	11.	Sonstige Foren der Kooperation und Koordination — 518
		1. Die Europäische Konferenz der Verwaltungen für Post und
		Telekommunikation —— 518
		2. Internationale Satellitenorganisationen — 519
		3. ICANN — 520
	iii.	
		1. Entwicklung — 522
		2. Die GATS-Anlage zur Telekommunikation — 523
		3. Das 4. Protokoll zum GATS — 524
		4. Das Referenzpapier — 525
		a) Zielsetzung und Inhalt — 525
		b) Leistungsfähigkeit — 526
		5. Der Streitfall USA gegen Mexiko (Telmex) — 527
_		Der Handel mit Telekommunikationsausrüstung — 528
C.		ernationales Postrecht — 529
	١.	Weltpostverein und Weltpostrecht — 529
		<ol> <li>Entwicklung und rechtliche Grundlagen 529</li> <li>Materiellrechtliche Vorgaben des Weltpostvertrages 530</li> </ol>
	n.	2. Materiellrechtliche Vorgaben des Weltpostvertrages — 530  Die Liberalisierung der internationalen Postmärkte — 531
	11.	Die Liberatisierung der Internationalen Postmarkte —— 331
§ 1	1	
-		itionales Wettbewerbsrecht — 532
	n.	1.0.1
A.		perblick — 533
В.		nilaterale extraterritoriale Kartellrechtsanwendung — 535
	l. 11.	Oberblick — 535
	11.	Die Durchsetzung des Auswirkungsprinzips 537  1. USA 537
		2. Deutschland — 539
		3. Nichtanerkennung durch das Vereinigte Königreich — 543
		4. Europäische Union —— 546
		a) Anwendungsbereich des Art 101 AEUV —— 546
		b) Anwendungsbereich des Art 102 AEUV — 551
		c) Anwendungsbereich der Fusionskontrolle — 552
		5. Zusammenfassung und Diskussion — 553
	11	Qualifikationen und Einschränkungen des Auswirkungsprinzips — 554
		1. Mindestintensität der Inlandsauswirkung: Spürbarkeit/
		Wesentlichkeit 555
		2. Unmittelbarkeit 557
		3. Objektive Vorhersehbarkeit — 559
		4. Interessenabwägung — 550

C.	<ol> <li>Staatliche Veranlassung von Wettbewerbsbeschränkungen — 563</li> <li>Beschränkung des Regelungsgegenstandes auf Inlandsauswirkungen — 565</li> <li>Privilegierungen von Wettbewerbsbeschränkungen im Export — 569</li> <li>Beschränkung des Geltungsbereichs hoheitlicher Akte — 572</li> <li>Bilaterale Abkommen — 574</li> <li>Abkommen D-US 1976, EG-US 1991/1995 und 1998 — 575</li> <li>Rechtshilfeabkommen (MLATs/AMAAs) — 577</li> <li>Multi- und plurilaterale Ebene — 580</li> <li>Überblick — 580</li> <li>Bisherige multilaterale Ansätze: Havanna-Charta, OECD, UNCTAD, WTO, ICN — 580</li> <li>Reformvorschläge — 583         <ol> <li>Extrempositionen — 584</li> <li>Draft International Antitrust Code (DIAC) — 587</li> <li>Weltkartellrecht (Basedow) und wertgebundenes konstitutionelles Modell (Baetge) — 588</li> </ol> </li> </ol>
	<ul> <li>4. Kompetenzabgrenzung im Mehrebenensystem (Kerber/Budzinski) — 589</li> <li>5. Wettbewerb als globales öffentliches Gut (Drexl) — 590</li> <li>IV. Stellungnahme — 590</li> <li>1. Defizite des bestehenden Systems — 592</li> <li>2. Lösungsansätze — 594</li> </ul>
§ 1	2 ernationaler Schutz des geistigen Eigentums —— 598
A. B.	Einleitung — 600 Überblick über den gewerblichen Rechtsschutz und das Urheberrecht — 602  1. Gewerblicher Rechtsschutz — 602  2. Gebrauchsmusterrecht — 603  3. Halbleiterschutz — 603  4. Sortenschutzrecht — 603  5. Designrecht — 604  6. Kennzeichenrecht — 604  II. Urheberrecht — 605
c.	Die Rechtsnatur der gewerblichen Schutzrechte und des Urheberrechts — 606  I. Immaterialität — 606  II. Ubiquität — 606  III. Erschöpfung — 606  IV. Territorialität — 607
D.	Europäisches Recht — 607  I. Überblick — 607  II. Europäisches Patentrecht — 608  III. Europäisches Markenrecht — 611

		1. N	Materielles Markenrecht —— 611
		2. V	erfahrensrechtliche Regelungen der Gemeinschaftsmarke — 612
		a	Anmelde- und Eintragungsverfahren — 612
		b	Rechtsmittel — 612
			) Die Gemeinschaftsmarkengerichte — 613
	IV.	Europ	äisches Sortenschutzrecht — 613
	٧.	Das E	uropäische Geschmacksmusterrecht — 614
			Materielles Recht —— 614
		2. V	/erfahrensrechtliche Regelungen des
		(	Gemeinschaftsgeschmacksmusters — 615
		_	a) Anmelde- und Eintragungsverfahren — 615
			n) Rechtsmittel — 616
			Gemeinschaftsgeschmacksmustergerichte — <b>616</b>
	VI.		berrecht — 616
			Computerprogramm-Richtlinie — 618
			Vermiet- und Verleihrichtlinie — 618
			Kabel- und Satellitenrichtlinie — 619
			Schutzdauer-Richtlinie — 619
			Datenbank-Richtlinie — 619
			Richtlinie zur Informationsgesellschaft — 619
			Richtlinie über das Folgerecht —— 620 Richtlinie über die Nutzung verwaister Werke —— 620
			Richtlinie zur kollektiven Wahrnehmung — 621
E.	Int		onales Recht — 621
L.	l.		idlagen — 621
	II.		erblicher Rechtsschutz —— 621
	•••		Die Pariser Verbandsübereinkunft — 621
			Gegenstand des Schutzes — 622
			Grundsätze —— 622
			Unionspriorität — 623
		5.	Mindestrechte — 623
			Verhältnis zum TRIPS-Übereinkommen — 623
			Nebenabkommen — 623
			a) Patentzusammenarbeitsvertrag — 624
			b) Patentrechtsvertrag — 624
			c) Haager Musterabkommen —— 624
			d) Madrider Markenabkommen —— 625
			e) Madrider Herkunftsabkommen und Lissabonner
			Ursprungsabkommen —— 626
	111	. urn	eberrecht — 626
		1.	Revidierte Berner Übereinkunft — 626
			a) Schutzgegenstand — 627
			b) Anwendungsbereich — 627
			c) Grundsätze — 627 d) Mindestrechte — 628
			e) Verhältnis zum TRIPS-Übereinkommen —— 628
		2.	Das Welturheberrechtsabkommen —— 628
			628

		3.	Das Rom-Abkommen — 629
		4.	WCT und WPPT —— 629
		5.	WIPO-Vertrag zum Schutz audiovisueller Darbietungen — 629
		6.	Weitere Abkommen —— 630
	IV.	Das	TRIPS-Übereinkommen — 630
		1.	Allgemeine Grundsätze — 630
			a) Überblick — 630
			b) Ziele — <b>631</b>
			c) Einschränkungen —— 631
			d) Anwendungsbereich — 631
			e) Inkorporation von PVÜ und RBÜ — 632
			f) Grundsatz der Inländerbehandlung und
			Meistbegünstigung — 633
			g) Erschöpfung — 633
			h) Rechtsdurchsetzung — 634
			i) Unmittelbare Anwendbarkeit — <b>634</b>
		2.	Materielle Regelungen zum Schutzstandard — 636
			a) Urheberrecht und verwandte Schutzrechte — 636
			b) Marken — 638
			c) Geografische Herkunftsangaben — 641
			d) Gewerbliche Muster und Modelle — 643
			e) Patente — <b>645</b>
			f) Layout-Designs (Topografien) integrierter Schaltkreise — 647
			g) Schutz nicht offenbarter Informationen — 648
			h) Kontrolle wettbewerbswidriger Praktiken in vertraglichen
		_	Lizenzen — 648
		3.	Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums — 649
			a) Allgemeine Pflichten —— 649
			b) Zivil- und Verwaltungsverfahren und Rechtsbeihilfe — 650
			c) Einstweilige Maßnahmen — 651
		_	d) Besondere Erfordernisse bei Grenzmaßnahmen — 652
		4.	Streitbeilegung — 653
		5.	Institutionelle Regelungen — 654
		6.	Weiterentwicklung durch die Doha-Runde — 654
§ 1	-		
Inte	ernat	tional	les Bank- und Finanzdienstleistungsrecht —— 656
A.	Ein	leitun	ng —— 658
	I.		Entwicklung der Finanzmärkte und Finanzdienstleistungen —— 658
	II.		palisierung vs nationale Aufsicht über Kredit- und
			nzdienstleistungsinstitute — 660
В.	Völ		chtliche Regelungen der Finanzdienstleistungen — 663
	l.	Die l	Regelungen des General Agreement on Trade in Services (GATS)
		betr	effend Finanzdienstleistungen — 663

1. Ziele des GATS --- 663

		2. Regelungsstruktur in Bezug auf Finanzdienstleistungen — 663
	и.	Weitere relevante völkerrechtliche Verträge — 667
C.	Das	deutsche internationale Aufsichtsrecht
	übe	r Finanzintermediäre und Finanzdienstleistungen — 668
	1.	Die Vorgaben des GATS – Arten der Erbringung von
		Finanzdienstleistungen — 668
		1. Die kommerzielle Präsenz (Art I Abs 2 lit c GATS) — 669
		2. Die Präsenz natürlicher Personen (Art I Abs 2 lit d GATS) — 670
		3. Grenzüberschreitende Dienstleistungserbringung (Art I Abs 2 lit a
		GATS) — 671
		4. Nutzung im Ausland (Art I Abs 2 lit b GATS) — 672
		5. Umfang der Liberalisierung — 672
	H.	Die Zulassung und laufende Beaufsichtigung von Kredit-
	и.	und Finanzdienstleistungsinstituten nach dem Kreditwesengesetz — 673
		1. Überblick — 673
		2. Zulassung und laufende Beaufsichtigung kommerzieller
		Präsenzen — 673
		a) Tochterunternehmen als Kredit- bzw
		Finanzdienstleistungsinstitut — 673
		(1) Zulassung nach §§ 32, 33 KWG — 673
		(2) Aussetzung oder Beschränkung der Erlaubnis, § 33a
		KWG — 675
		b) Zweigstelle als Kredit- bzw Finanzdienstleistungsinstitut — 679
		c) Repräsentanzen von Instituten mit Sitz im Ausland — 681
		3. Zulassung und laufende Beaufsichtigung bei grenzüberschreitenden
		Geschäften — 685
		4. Argumente für eine umfassende Aufsicht — 688
		Einlagensicherung und Anlegerentschädigung — 689
	IV.	Investmentrecht — 690
		1. Überblick — 690
		2 Anknüpfung — 692
		a) Inländische Kapitalverwaltungsgesellschaften — 692
		b) Inländische Investmentvermögen — 692
		c) Vertrieb und Erwerb von Investmentvermögen im Inland — 693
	V.	Der Vertrieb von Wertpapieren und Beteiligungen — 695
		<ol> <li>Der Vertrieb von Wertpapieren über die Börse — 695</li> </ol>
		a) Anknüpfung — 695
		b) Zulassung zu einem regulierten Markt —— 696
		c) Einbeziehung von in Drittstaaten bereits zugelassenen
		Wertpapieren — 697
		d) Freiverkehr — 698
		e) Extraterritoriale Wirkung der Börsenzulassung — 698
		2. Der Vertrieb von Wertpapieren außerhalb der Börse — 699
		a) Anknüpfung — 699
		b) Die Voraussetzungen der Prospektpflicht im Einzelnen — 700
		c) Form und Inhalt des Prospekts, Prospektprüfung und
		-haftung — 700

		3. Vertrieb von Beteiligungen — 701	
		a) Anknüpfung —— <b>701</b>	
		b) Prospektpflicht — 701	
	VI.	Publizitätspflichten und Transparenzerfordernisse — 701	
		1. Publizität zu Beginn des Börsenhandels bzw öffentlichen	
		Vertriebs — 702	
		2. Laufende Publizitätspflichten — 702	
		3. Anlassbezogene Publizitätspflichten — 703	
		4. Bündelung der Informationen — 704	
		5. Erfassung von Emittenten aus Drittstaaten — 704	
		a) Herkunftslandprinzip — <b>704</b>	
		b) Inlandsemittenten — 705	
		c) Bewertung — 705	
		6. Berücksichtigung ausländischen Rechts — 706	
	VII.	Verhaltenspflichten — 706	
		1. Die Pflichten im Einzelnen — 706	
		a) Interessenwahrungspflicht — 707	
		b) Erkundigungs- und Informationspflicht — 707	
		c) Pflicht zur Erbringung der Wertpapierdienstleistung mit Sorg	falt,
		Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis — 707	
		d) Organisations- und Aufzeichnungspflichten — 708	
		e) Ziel der Pflichten — 709	
		2. Anknüpfung — <b>709</b>	
	VIII.	Straftaten im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen — 710	
		1. Insiderrecht — 710	
		a) Überblick —— <b>710</b>	
		b) Anknüpfung — 711	
		(1) Marktanknüpfung — 711	
		(2) Verstoß gegen ein ausländisches Verbot — 712	
		2. Marktmanipulation — 713	
		a) Überblick — 713	
		b) Anknüpfung — 714	
	IX.	Übernahmerecht — 715	
		1. Überblick — 715	
		2. Anknüpfung — <b>716</b>	
_	_	3. Normenkollision bei Drittstaatenbietern — 718	
D.		Internationale Privatrecht der Bank- und Finanzdienstleistungen ——	719
	١.	Überblick — 719	
	II.	Kontobeziehung — 719	
	III.	Die Ausführung von Wertpapiergeschäften durch Institute — 720	
		1. Börseninnengeschäfte — 720	
		2. Börsenaußengeschäfte — <b>721</b>	
	11.7	3. Depotgeschäft — 721	
		Investmentrecht — 722	
	V.	Haftung für fehlerhafte Kapitalmarktinformationen — 723	
		1. Prospekthaftung — 723	
		a) Überblick —— <b>723</b>	

E.

		2.	e) Hafti	Allseitige Kollisionsnorm — 725  Deliktsstatut — 726  ung für fehlerhafte <i>Ad-hoc-</i> Mitteilungen — 726
		3.	Haft	ung für fehlerhafte Mitteilungen nach § 10 WpÜG — 727
E.	Proz	essi	ıale f	Besonderheiten — 728
	١.	Aus	schlu	iss des Gerichtsstands der Niederlassung — 728
	11.			keit von Schiedsabreden mit Zweigstellen ausländischer
	01			—— 728
	111.	Die.	Ausn	ahme des § 53 Abs 4 KWG —— <b>729</b> Bbreden bei Wertpapierdienstleistungen —— <b>729</b>
	14.	SUI	ieusa	ibieden bei Weithapierdienstteistungen
§ 1				
Das	Rec	ht in	terna	stionaler Warentransaktionen 732
A.	Einl	eitu	ng —	— 734 agen und Akteure bei internationalen Warentransaktionen —— 734
	).   -	(Kal	llicia	nsrechtliche) Anwendbarkeit von CISG bzw. nationalem
	""•			- 735
				rangige Anwendung des CISG — 735
		2.		sidiäre Anwendung des nationalen Rechts — 736
	111.	Par		tonomie und Privatautonomie — 737
		1.	Abv	vahl des CISG; Freiheit der Rechtswahl — 737
		2.		atautonomie 738
				enheiten der Parteien und Handelsbräuche 740
_				nenfassung — 740
В.				Kaufvertrag anwendbare Recht im Einzelnen —— 740
	١.			frecht (CISG) —— 740
		2.		geschichte —— 740
		۷.	a)	vendungsvoraussetzungen —— 742 Erfasste Verträge —— 742
			a)	(1) Warenkaufverträge — 742
				(2) Ausschluss des Kaufs von Waren für den persönlichen
				Gebrauch, Art 2 lit a CISG — 744
			b)	"Internationale" Kaufverträge, Art 1 CISG — 745
			•	(1) Anwendung des CISG durch staatliche Gerichte — 745
				(a) Niederlassung der Parteien in verschiedenen
				Staaten — 745
				(b) Die Voraussetzungen von Art 1 Abs 1 lit a CISG — 745
				(c) Die Voraussetzungen von Art 1 Abs 1 lit b CISG — 746
				(2) Anwendung des CISG durch Schiedsgerichte — 747
		_	c)	Abwahl des CISG (opting out) —— 747
			Vo	m CISG erfasste Regelungsfragen —— 748
		4.	UD	erblick über den Inhalt des CISG — 749
		Э.	Pf	aktisch bedeutsame Einzelfragen —— <b>750</b>

b) Rechtsnatur der Haftung — 723c) Marktstatut — 724

		a)	Äußerer Vertragsschluss — 750
			(1) Notwendigkeit eines Konsenses — 750
			(2) Widerrufbarkeit der Annahmeerklärung — 753
			(3) Vertragsschluss unter Einbeziehung von AGB — 754
			(a) Allgemeine Voraussetzungen — 754
			(b) Verwendung einander widersprechender AGB ("battle of
			forms") — 755
			(4) Vertragsänderung (Art 29) — 757
		b)	Rechte und Pflichten der Parteien — 758
			(1) Überblick — 758
			(2) Pflichten des Verkäufers — 758
			(a) Ort, Zeit und Art der Leistung — 758
			(b) Untersuchungs- und Anzeigeobliegenheiten des
			Käufers — 762
			(3) Pflichten des Käufers — 764
		c)	Recht der Leistungsstörungen — 765
			(1) Begriff der wesentlichen Vertragsverletzung — 765
			(a) Funktion und allgemeine Definitionsmerkmale — 765
			(b) Einzelbeispiele — 766
			(2) Rechte der Parteien bei Leistungsstörungen im
			Einzelnen — 769
			(a) Rechte des Käufers bei Pflichtverletzungen des
			Verkäufers — 769
			(b) Rechte des Verkäufers bei Pflichtverletzungen des
			Käufers — 772
II.	Anv	end:	ung nationalen Rechts —— 773
	1.		leibender Anwendungsbereich des nationalen Rechts 773
		a)	Grundsatz: Verdrängung im Anwendungsbereich des
			CISG 773
		b)	Weitergehende Verdrängung zur Vermeidung von
			Wertungswidersprüchen — 774
		c)	Anwendung bei "internen Lücken" (Art 7 Abs 2 CISG) — 775
	2.		ttlung des maßgeblichen nationalen Rechts — 776
Ver			ren im Vertrag — 777
l.			al- und Standardvereinbarungen —— 777
II.			onal gebräuchliche Kurzformeln und Klauselgruppen —— 778
			rblick — 778
	2.		OTERMS — 779
_	3.		PROIT-Prinzipien, Principles of European Contract Law — 780
			iten und Handelsbräuche — 781
			pektiven — 782
l. 			ende Bedeutung des CISG — 782
II.		etzge	ebung auf europäischer Ebene — 784
	1.		ciples of European Contract Law und Draft Common Frame of
	2		rence — 784
	2.		chlag für eine Verordnung über ein Gemeinsames Europäisches

c.

D. E.

§ 15 Außenwirtschaftsrecht —— 792		
A.	Einl	eitung — 794
	I.	Begrifflichkeit — 794
	II.	Funktionen des Außenwirtschaftsrechts im Mehrebenensystem
		der innerstaatlichen, europäischen und internationalen
		Rechtsordnung — 795
	III.	Rechtsquellen des Außenwirtschaftsrechts — 796
	IV.	Konsequenzen für den systematischen Zugang und die Darstellung
		des Außenwirtschaftsrechts — 800
В.	Uni	onsrechtliche, völkerrechtliche und innerstaatliche Grundlagen des
		Benwirtschaftsrechts — <b>801</b>
	1.	Unionsrechtliche Grundlagen — 801
		1. Binnenmarkt und gemeinsame Handelspolitik — 801
		2. Materiellrechtliche Grundlagen nach Art 207 AEUV — 803
		a) Sachlicher Anwendungsbereich — 803
		b) Konkrete Maßnahmen und Instrumente der gemeinsamen
		Handelspolitik 805
		3. Das Rechtssetzungs- und Vertragsschlussverfahren in der gemein-
		samen Handelspolitik —— <b>806</b>
		a) Autonome Handelspolitik —— <b>806</b>
		b) Vertragliche Handelspolitik — 807
		4. Ungeschriebene Kompetenzgrundlagen im Bereich der völkerver-
		traglichen Gestaltung des Außenwirtschaftsrechts und gemischte
		Abkommen — 808
	11.	Völkerrechtliche Determinanten des Außenwirtschaftsrechts — 809
		1. Grundlagen — <b>809</b>
		2. Sonderregelungen für das WTO-Recht und in präferentiellen
		Handelsabkommen —— <b>812</b>
	111	. Die Außenwirtschaftsfreiheit im Unionsrecht und im innerstaatlichen
		Recht —— 814
		1. Grundlagen —— 814
		2. Die Ausgestaltung der Außenwirtschaftsfreiheit im EU- und im inner-
		staatlichen Außenwirtschaftsrecht — 817
_	IV	. Strukturen des Verwaltungsvollzuges im Außenwirtschaftsrecht — 817
C	. ט	ie vertragliche Handelspolitik im Überblick — 819
	• •	Bilaterale Handels- und Investitionsbeziehungen — 820
		. Sonderproblem intra-EU-BITs —— 824
	11 ). D	I. Multilaterale Handelsbeziehungen — 825
L	י. ט	ie wesentlichen Bereiche der autonomen Handelspolitik —— <b>826</b>

a) Anwendungsvoraussetzungen — 785

b) Regelungsgrundzüge — 787c) Kompetenz der EU? — 788

d) Kritik — 789

I.	Aus	fuhrrecht —— 826
	1.	Allgemeine Ausfuhrverordnung (VO 1061/2009) — 826
		a) Anwendungsbereich — 826
		b) Gewährleistungsumfang und verbotene
		Beschränkungen —— 828
		c) Nach der AusfuhrVO zulässige Ausfuhrbeschränkungen 829
		d) Unanwendbarkeit und verbleibende Bedeutung von Ausfuhr-
		regelungen nach dem deutschen AWG — 830
	2.	Exportkontrolle bei Kriegswaffen und Produkten mit doppeltem
		Verwendungszweck — 831
		a) Die maßgeblichen internationalen, europäischen und innerstaat-
		lichen Steuerungsinstrumentarien im Überblick und im systema-
		tischen Zusammenhang —— 831
		b) Dual-use-Verordnung (VO 428/2009) — 833
		c) Kriegswaffenkontrollrecht — 835
	3.	Ausfuhrregelungen für Kulturgüter — 837
n.	Ein	fuhrrecht — 839
	1.	Einführung — 839
	2.	Verordnung Nr. 260/2009 über die gemeinsame
		Einfuhrregelung — 839
		a) Anwendungsbereich, Inhalt und allgemeine Einschränkungen
		der Einfuhrfreiheit — 839
		b) Schutzmaßnahmen — 841
	3.	Antidumping- und Antisubventionsrecht —— 842
	4.	Zollrecht — 846
III.	Wir	tschaftssanktionen 849
	1.	Wirtschaftssanktionen gegenüber Staaten — 849
	2.	Gezielte Sanktionen gegenüber natürlichen und juristischen
		Personen —— 850
	3.	Prüfungsmaßstab der Rechtmäßigkeit von
		Sanktionen — 851
		elle Rechtsdurchsetzung und Rechtsschutz
im /	Au߀	nwirtschaftsrecht — 853
i.		viduelle Rechtsdurchsetzung auf der Grundlage
	der	Handelshemmnis-Verordnung — 853
	1.	Ratio und historische Entwicklung — 853
	2.	Regelungsinhalt — 855
	3.	Ausblick — 858
II.	Ind	vidualrechtsschutz durch die Judikative —— <b>858</b>
	1.	Zulässigkeit von Klagen nach Art 263 Abs 4 AEUV — 859
	2.	Gerichtliche Kontrolldichte — 861
	3.	Rechtsschutz vor Gerichten der Mitgliedstaaten — 862

E.

§ 16 Streitbe Wirtsch	silegung durch Schiedsgerichte im internationalen privaten aftsrecht —— 863
B. Inte	gemeines — 863 ernationale Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit — 867 Schiedsgerichtsbarkeit – was ist das? — 867 Motive für den Abschluss einer Schiedsvereinbarung — 868  1. Internationalität der Schiedsgerichtsbarkeit — 868 2. Primat der Parteidisposition — 871 3. Schiedsgerichtliches Verfahrensermessen — 872 4. Freie Auswahl der Schiedsrichter — 873 5. Vertraulichkeit — 873 6. Weltweite Anerkennung und Vollstreckung — 874 7. Zeit und Kosten — 875 1. Parteien — 875 2. Schiedsgericht — 876 3. Schiedsinstitutionen — 877 4. Vereinte Nationen — 879 5. Europäische Union — 880 6. Staaten — 881
A. E. B. A. I. III III III III III III III III	

	3.	Funktion — 904
	4.	Verfahrensablauf —— 905
		a) Zeitplan — 905
		b) Parteienvorbringen — 905
		c) Auskunftsrecht — 907
		d) Amicus curiae-Schriftsätze — 907
		e) Rechtsbeistand — 908
		e) Rechtsbeistand — 908 f) Zwischenprüfung — 908
		g) Annahme des Panel-Berichts durch das DSB — 909
111.	Das	Berufungsverfahren — 909
	1.	Berufungsorgan (AB) —— 909
		a) Gründung, Rechtsquellen, Zusammensetzung — 909
		b) Organisationsstruktur, Entscheidungsfindung,
		Mandat — 910
	2.	Allgemeine Bestimmungen — 911
		a) Vertraulichkeit — 911
		b) Amicus curiae-Schriftsätze —— 911
	3.	Verfahrensablauf —— 912
		a) Zeitplan — 912
		b) Parteienvorbringen — 913
		c) Mündliche Verhandlungen — 913
		d) Rechtsbeistand — 914
		e) Beratungen, Beschlussfassung, Annahme des
		AB-Berichts — 914
	4.	Implementierung, Überwachung, Durchsetzung — 914
		a) Unverzügliche Erfüllung — 914
		b) Bestimmung eines angemessenen Zeitraums —— 915
		(1) Artikel 21 Absatz 3 DSU —— 915
		(2) Schiedsgerichtsbarkeit, Zuständigkeit — 915
		(3) Faktoren zur Bestimmung des angemessenen
		Zeitraums — 916
	5.	Streitbeilegung in der Implementierungsphase — 918
		a) Überwachung der Implementierung — 918
		b) Verfahren nach Artikel 21 Absatz 5 DSU
		("compliance"-Panel) — 918
		(1) Allgemeine Verfahrensfragen — 918
		(2) Problematisches Verhältnis: "Sequencing" Art 21 Abs 5 und 22
		Abs 2 DSU —— 919
	6.	Ausgleich und Aussetzung von Zugeständnissen — 920
		a) Ausgleich —— 920
		b) Aussetzung von Zugeständnissen und anderen
		Verpflichtungen — 920
		(1) Allgemeine Bestimmungen — 920
		(2) Prinzipien und Verfahren — 921
		(3) Auslegung der Grundsätze des Artikel 22 DSU — 922
Anc	rniia	Randa Ramarkungan 974

## § 18 Die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten — 925 Einleitung — 926 A. Der innerstaatliche Rechtsweg im Gaststaat - 926 В. C. Andere nationale Gerichte --- 927 D. Diplomatischer Schutz durch den Heimatstaat des Investors — 927 E. Zwischenstaatliche Streitbeilegung - 929 Investitionsschiedsgerichtsbarkeit zwischen Investoren F. und Staaten --- 930 Iran-US Claims Tribunal --- 934 11. Investitionsstreitbeilegung nach der ICSID-Konvention — 934 III. Energiechartavertrag --- 940 IV. Investitionsstreitbeilegung gemäß NAFTA --- 940 Rezente Probleme in der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit — 941 Fork in the Road-Klauseln und die Unterscheidung von "treaty claims" und "contract claims" --- 941 Parallelverfahren und widersprüchliche Schiedssprüche - 941 11. III. Transparenz und Vertraulichkeit von Schiedsverfahren — 942 IV. Die Relevanz von Meistbegünstigungsklauseln für Investitionsschiedsverfahren - 944 V. Die Auslegung enger Streitbeilegungsklauseln — 945

VI. Zugang zu Investitionsschiedsverfahren nur bei "rechtmäßigen"

Personen- und Sachregister - 947

Investitionen? --- 945